

Antragsteller: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

An die  
Gemeinde .....  
.....  
.....

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

### **Antrag auf zeitliche Befreiung von der Grundsteuer**

Gemäß § 3 des Grundsteuerbefreiungsgesetzes LGBl. Nr. 38/1974 in der derzeit geltenden Fassung stelle(n) ich (wir) einen Antrag auf zeitliche Befreiung für meinen (unseren)

Neubau       Zubau       Umbau       Erneuerung (zutreffendes bitte ankreuzen)

Lage:      Gemeinde: \_\_\_\_\_

            Straße: \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Bauliegenschaft:      GSt.Nr.: \_\_\_\_\_ E.Zl.: \_\_\_\_\_ KG: \_\_\_\_\_

Grundbücherlicher Besitzer: \_\_\_\_\_

Baubewilligung vom: \_\_\_\_\_

Fertigstellung am: \_\_\_\_\_

#### Angaben zum Wohnraum:

Nutzfläche gesamt \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>, davon neu geschaffen \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Anzahl der Personen im Haushalt \_\_\_\_\_

Rollstuhlfahrer im Haushalt       ja       nein (zutreffendes bitte ankreuzen)

Das Bauvorhaben wurde nach einem im § 1 Abs. 1 lit. a des Grundsteuerbefreiungsgesetzes angeführten Gesetz gefördert:

ja       nein (zutreffendes bitte ankreuzen)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Antragstellers)

#### Beilagen:

- Kopie Zusicherung Wohnbauförderung (falls in Anspruch genommen)
- Beilage für Wohn- und Geschäftsanlagen

**Hinweis: fehlende Unterlagen können nachgereicht werden!**

# **Das Grundsteuerbefreiungsgesetz**

(LGBl.Nr. 38/1974 idF LGBl.Nr. 48/1996 – auszugsweise)

## § 1 Gegenstand der Steuerbefreiung

- (1) Neu-, Zu- und Umbauten sowie Erneuerungen von Wohnraum,
  - a) die nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968, nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz, nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1984, nach dem Wohnhaussanierungsgesetz, nach dem Wohnbaufondsgesetz oder nach dem Wohnbauförderungsgesetz gefördert wurden **und deren Nutzfläche nicht mehr als 130 m<sup>2</sup>, bei mehr als fünf im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen oder bei Haushalten mit Rollstuhlfahrern nicht mehr als 150 m<sup>2</sup>**, beträgt oder
  - b) deren neugeschaffene bzw. erneuerte Nutzfläche je Wohnung das Ausmaß der nach dem Wohnbauförderungsgesetz anrechenbaren Nutzfläche nicht übersteigtsind nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes von der Grundsteuer befreit.
- (2) Miteigentumsanteile an Liegenschaften, an denen Wohnungseigentum im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes besteht und für die nicht schon aufgrund des Abs. 1 eine Steuerbefreiung eingeräumt ist, gelten hinsichtlich der Steuerbefreiung als selbständige Bauten.
- (3) Die Steuerbefreiung erstreckt sich nicht auf jene Teile eines Gebäudes, die durch einen Zu- oder Umbau nicht berührt worden sind.
- (4) Von der Steuerbefreiung nach Abs. 1 und 2 sind jene Gebäude oder Teile des Gebäudes ausgenommen, welche Wohnungen enthalten, die nicht ständig der Deckung eines ganzjährig gegebenen Wohnungsbedarfes dienen.

## § 2 Begriffe

Im Sinne dieses Gesetzes ist

- a) Neubau - die Errichtung eines Gebäudes auf einem Baugrundstück;
- b) Zubau - die Vergrößerung eines schon bestehenden Gebäudes in waagrechter oder lotrechter Richtung durch Herstellung neuer oder Erweiterung bestehender Räume;
- c) Umbau - die wesentliche Umgestaltung des Inneren des Gebäudes oder die Niederreissung ganzer Geschosse eines Gebäudes oder eines selbständig benützbaren Gebäudeteiles und die Errichtung neuer Geschosse an deren Stelle;
- d) Erneuerung von Wohnraum - die Durchführung von Energiespar-, Erhaltungs- oder Verbesserungsmaßnahmen; ausgenommen sind Maßnahmen, die ausschließlich der Anhebung des Wohnkomforts dienen, Maler- und Tapeziererarbeiten, sofern diese nicht durch eine andere Neuerungsmaßnahme veranlaßt werden, sowie der Einbau von Möbeln und Haushaltsgeräten;
- e) Nutzfläche - die gesamte Bodenfläche abzüglich der Wandstärken und der in deren Verlauf befindlichen Durchbrechungen (Ausnehmungen); nicht zur Nutzfläche gehören Treppen, offene Balkone und Terrassen, Keller- und Dachbodenräume, soweit sie ihrer Ausstattung nach nicht für Wohnräume geeignet sind, für landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke besonders ausgestattete Räume innerhalb der Wohnung, dem Zivilschutz dienende Räume sowie Bodenflächen, über denen die Raumhöhe geringer als 1,80 m ist.

## § 4 Dauer der Steuerbefreiung

- (1) Die Steuerbefreiung wird mit Beginn des auf die Vollendung des Bauvorhabens folgenden Kalenderjahres wirksam, wenn der Antrag auf Steuerbefreiung innerhalb von zwei Jahren ab Vollendung des Bauvorhabens gestellt wird; in allen übrigen Fällen mit Beginn des Kalenderjahres, in dem der Antrag auf Steuerbefreiung bei der Behörde eingelangt ist.
- (2) Die Steuerbefreiung endet ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, in dem sie wirksam geworden ist, nach Ablauf des 20. Kalenderjahres, das auf die Vollendung des Bauvorhabens folgt.
- (3) Das Bauvorhaben gilt an dem Tag als vollendet, an dem die Benützungsbewilligung rechtskräftig geworden ist. Wurde in der Baubewilligung die Prüfung des vollendeten Bauvorhabens als entbehrlich bezeichnet (§ 44 Abs. 1 Baugesetz), so gilt der Tag der ersten tatsächlichen Benützung als Zeitpunkt der Vollendung des Bauvorhabens.
- (4) Die Steuerbefreiung endet vorzeitig
  - a) bei Wohnhäusern und Wohnungen, die nach einem in § 1 Abs. 1 lit. a genannten Gesetz gefördert wurden, wenn die Förderung gekündigt, eingestellt oder fällig gestellt wird,
  - b) bei anderen Wohnhäusern und Wohnungen, wenn die Voraussetzung für die Steuerbefreiung nicht mehr gegeben sind.